

Handout Predigt Mt 5,13-16 “Was Gott gerade tut” Teil II

„*Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt.*“ „Ihr seid es!“ Eine Zusage! Bedingungslos! Mehr als nur Ausdruck einer vagen Hoffnung: „Wenn es gut geht, werdet ihr immer mehr wie Salz und Licht.“ Und weit mehr als ein Befehl: „Strengt euch noch mehr an, dann...“ Jesus sagt: „Ihr seid es. Punkt!“ Aber wie hartnäckig sind die Stimmen, die uns sagen, was wir alles noch nicht sind, woran es bei uns immer noch fehlt oder was wir alles versäumt haben und hätten besser machen können. Von Pablo Picasso, dem bekannten spanischen Maler und Bildhauer, wird Folgendes berichtet: Für sein Schloss in Südfrankreich wollte er sich einen Mahagonischrank anfertigen lassen. Er entwarf eine Skizze, ging zum Möbeltischler und fragte: „Können Sie das hinkriegen?“ „Ja“, war die Antwort. „Und was wird der Schrank kosten?“ „Nichts! Signieren Sie einfach diese Skizze.“ Manchmal hängt der Wert davon ab, wer etwas signiert. Wenn du also Jesus in dein Leben eingeladen hast, er dein Leben quasi „signiert“ hat, dann lebst er, das Licht der Welt, in dir. Darum, und nur darum bist du Licht für die Welt, für Berlin, für deine Familie, für deine Nachbarschaft. Deshalb und gerade deshalb bist du Salz für die Erde. An ihm liegt es, nicht an dir!

In der Antike war Salz etwas sehr Kostbares. Man brauchte es zum Konservieren. Es gab noch keine Kühlschränke. Um Fleisch vor der Fäulnis zu bewahren, wurde es deshalb mit Salz eingerieben. Wenn Jesus seinen Jüngern sagt: „*Ihr seid das Salz der Erde*“, dann spielt er auf dieses Konservieren an: „Ihr habt einen bewahrenden Einfluss auf die Welt und euer Umfeld, weil mein Segen durch euch hindurchfließt. Wenn ihr jemanden umarmt, umarme ich ihn. Wenn ihr ermutigt, den ermutige ich. Wenn ihr besucht, den besuche ich. Wenn ihr die Stimme erhebt, erhebe ich sie. Wo ihr seid, ist mein Reich mitten in dieser Welt. Ihr macht den Unterschied.“

Und dann schließt Jesus einen merkwürdigen Gedanken an: „Wenn aber das Salz fade wird, *womit soll es wieder salzig gemacht werden?*“ Zurzeit Jesu wurde es aus dem Toten Meer und Salzlacken in der Wüste gewonnen. Es war immer mit Gips und Pflanzenresten verunreinigt. Und diese sorgten dafür, dass das Salz bei langer Lagerung tatsächlich einen faden und stockigen Geschmack annahm. Und damit also seine Salzkraft verlor. Was Jesus so wichtig ist: Salz ist nicht dazu da, in Salzfässern gelagert und gehortet zu werden. Um seine Wirksamkeit zu entfalten oder zu erhalten, muss es raus aus den Fässern.

Genau das passiert in dieser nervenaufreibenden Corona-Zeit. Gott rüttelt an unseren Salzfässern. Nicht um zu zerstören, sondern um die Salzkraft zu retten oder uns neu zu schenken. Er rüttelt an den Fundamenten unseres Lebens, damit das Unerschütterliche offenbar wird. Er rüttelt an unserem Verständnis von Gemeinde, so wie wir sie bis vor einem Jahr gelebt haben. Er rüttelt an unseren Gefäßen und Formen, an unseren vertrauten Bahnen und Strukturen. Damit wir das werden, was wir eigentlich schon sind: Salz der Erde und Licht der Welt. Mitten in der Corona-Misere formt Gott seine Gemeinde weltweit. Und bereitet sie zu, als Gemeinde der Endzeit zu leben, von der Seine Kraft ausgeht.

Was tut Gott also gerade?

❶. Gott führt in ein neues Vertrauen zu ihm. „*Meine Gnade ist alles, was du brauchst, denn Meine Kraft kommt gerade in deiner Schwachheit zur vollen Auswirkung.*“ Siehe Handout vom 18.04.2021

❷. Gott zieht ins Gebet.

Christen finden zum Gebet zusammen. „Deutschland betet gemeinsam“ macht das vielleicht am deutlichsten. Christen aller Konfessionen und Frömmigkeitsstile treten gemeinsam für unser Land und die Welt vor Gott ein. An vielen Stellen bricht etwas auf. In der katholi-

schen Kirche haben sich die Gebetsgruppen seit Beginn der Krise teilweise verzehnfacht. Gott versammelt sein Volk vor seinem Thron und führt es in eine Einheit über die Grenzen hinweg. Darum hat schon Jesus gebetet. Und genau das trägt die Verheißung der Gegenwart und Kraft Gottes. Gott zieht an sein Herz. So müde entliche von uns durch den monatelangen Lockdown und alle Folgen der Pandemie auch sein mögen, wir leben in der Zeit einer Dynamik Gottes. Weltweit. Wenn auch oft noch verborgen, aber hier und da ist schon mehr zu sehen. *„Darum verachtet nicht den Tag des geringen Anfangs. Ihr werdet euch noch freuen!“* (Sach 4,10)

③. Gott verändert seine Gemeinde.

Viel Neues ist entstanden?! Ein erster Online-Alpha-Kurs mit regelmäßigen Kontakten weit über Berlin hinaus. Das Bibelprojekt, das bei etlichen von uns eine neue Liebe zum Wort Gottes geweckt hat. Der Start der neuen Kleingruppen, um miteinander Leben zu teilen und in schwierigen Zeiten gemeinsam Jesus nachzufolgen. Die beginnende Unterstützung der Kleingruppenleiter. Teams, die wie eine Familie neu zusammengeschweißt wurden. Eine veränderte Blickrichtung: Wo vorher Mangel beklagt wurde, ist eine neue Freude eingezogen. Menschen, die unter uns Jesus kennengelernt haben. Gerade jetzt! Geschwister, die einen neuen oder ihren Platz gefunden haben. In manchen Bereichen stärker geteilte Verantwortung. Türen, die sich plötzlich leicht öffnen.

Die Gemeinde als Leib Christi. Gott verbindet seine Kinder miteinander, er lockt Begabungen heraus, er schenkt eine neue Freude an seinem Reich. Wir alle sind herausgefordert, Gemeinde neu zu verstehen, neu zu denken, neue, offenere Strukturen zu finden. Manches davon sehen wir schon, anderes noch nicht. Gott rüttelt an unseren Salzfassern. Das Salz muss raus in die Welt, damit es seine volle Wirkung entfalten kann.

Was tut Gott in deinem Umfeld? Siehst du da etwas? Und wenn ja, was folgt für dich daraus?